

Inhalt Kurzübersicht

Vorwort und Danksagung	11
Einführung	13
Erster Teil:	
Der Aufbruch der Situationistischen Internationale	51
Die Eroberung der Stadt und die Straße als umkämpftes Terrain	53
Die vordergründige Favorisierung des Öffentlichen und unterschwellige Entdifferenzierung von Öffentlichem und Privatem	122
Situations- und Umgebungskonstruktion – die verschärfte Entdifferenzierung des Öffentlichen und Privaten durch die Inszenierung von Erlebniswelten	243
Zweiter Teil:	
<i>Public space(s) – (various) audiences:</i>	
Dan Grahams Auseinandersetzung mit medialen und architektonischen, urbanen und (psycho-)sozialen Kodierungen des Öffentlichen und Privaten und deren Grenzverschleifungen.....	343
Interventionen in der Sphäre medialer Öffentlichkeit	346
Grenzverschiebungen unter dem Einfluss der Medialisierung – Rückwirkungen auf die Raumkonstrukte des Öffentlichen und Privaten	425
Öffentlichkeit und Publikum: Der geteilte <i>public space</i> der <i>audiences</i>	506
Schlussbetrachtung	541
Quellen- und Literaturverzeichnis	567
Abbildungsverzeichnis	592
Farabbildungen	601

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Danksagung	11
Einführung	13
Die gewandelte Kunstauffassung um 1960 – Aufbruch in nicht-institutionelle Räume und Probleme der Autonomieästhetik	17
Aspekte des Öffentlichen – Raum, Medien, Aktion	25
Zwei exemplarische Fallstudien: Die Situationistische Internationale und Dan Graham	31
Ansätze zur Rekonzeptualisierung des Öffentlichen und der schwierige Transfer in die kunsthistorische Betrachtung	43
Erster Teil:	
Der Aufbruch der Situationistischen Internationale	51
Die Eroberung der Stadt und die Straße als umkämpftes Terrain	53
Der unitäre Urbanismus – Das Interesse an der Stadt	60
Das Verhältnis der Kunst der Nachkriegszeit zu Architektur bzw. Urbanismus – mit einem Seitenblick auf die Independent Group, die Nuklearen und die <i>Luftarchitektur</i> Yves Kleins	66
Das Interesse an der Stadt als Interesse an Öffentlichkeit	70
Die Straße als Brennpunkt von <i>dérive</i> , Psychogeographie und situationistischen Kartenwerken	70
Reaktionen auf eine bereits defizitäre urbane Öffentlichkeit: Die Wiederbelebung der Straße	77
Die Aufwertung des sozialen Raums	95

Die vordergründige Favorisierung des Öffentlichen und unterschwellige Entdifferenzierung von Öffentlichem und Privatem	122
Der Fokus auf das Alltagsleben	122
Das Alltagsleben als Kritik – Die Widerstandspotentiale alltäglicher Praxis und Stadterfahrung	125
Widerstand gegen den Urbanismus als planerische Setzung: Das Umherschweifen und eine andere Kartographie	125
Bewegung im urbanen Raum als emanzipatorischer Akt	134
Die Kritik des Alltagslebens	143
Die habitualisierte und reglementierte Bewegung und ihre Vorherrschaft in Stadt sowie in Haushalt und Betrieb	145
Technisierung und Konsumkultur als korrumpernde Faktoren des Alltagslebens in der modernen Stadt und im modernen Haushalt	149
Die Konstruktion von Situationen	157
Die Situation als Mittel der Intervention im Alltagsleben – eine Ästhetisierung der Lebenspraxis	157
Die Konstruktion zwischen Berechnung und Inszenierung – das Modell der Aufführung, des Theaters und des Spiels	164
Das Spiel als Verhaltensexperiment. Die Begegnung als Prototyp öffentlichen Sozialverhaltens und Mikroform von Öffentlichkeitskultur – mit einem Exkurs zu Richard Sennett	173
Das Spielerisch-Leidenschaftliche und die Theatralisierung urbaner Orte: Die ‚leidenschaftlichen‘ Städte, Architekturen und Spiele der S. I. – eine Aufwertung des psychosozialen Raums und Rückgewinnung öffentlicher Expressivität?	177
Urbane Szenerien und Dekors der Leidenschaften: Das Schauspiel der Stadt	178
Die urbane Stimmungslehre als Topographie der Liebe und Experimentallabor des Gefühls	183
Eine psychosoziale, affektive Öffentlichkeit der Stadt?	199
Das Private – ein Gegenbild des Spielerisch-Leidenschaftlichen und Theatralen? Das Privatleben zwischen Beraubung und Bereicherung – „leidenschaftliche Häuser“ und „unbewohnbare Umgebungen“	201
Feindbilder und Medienklischesse in entwendeten Werbebildern: Die situationistische Polemik gegen die Abschottung im Privaten	204
Aufwertung des Wohnens und des Privaten – das Haus als Feld der Wünsche	212

Das Gegenmodell des spielerischen, geselligen Heims: Die Rückgewinnung öffentlicher Gesellschaft im Privaten?	214
Die affektive Aufladung des Öffentlichen und Privaten	225
Zwischen Euphorisierung und Konditionierung: Phantasien und Grenzen der Erzeugbarkeit und Kontrollierbarkeit von Situationen	226
Situations- und Umgebungskonstruktion – die verschärzte Entdifferenzierung des Öffentlichen und Privaten durch die Inszenierung von Erlebniswelten.	243
Umgebungskonstruktion	243
Umgebungskonstruktion mit Mitteln der Malerei: Eine Rauminstallation von Constant/Aldo van Eyck in der Ausstellung <i>Mens en Huis</i> (1953) und Giuseppe Pinot Gallizios Industrielle Malerei in <i>Die Höhle der Anti-Materie</i> (1959)	246
Labyrinthische Umgebungskonstruktionen: Das Stedelijk Museums-Labyrinth der S. I. (1960), <i>Dylaby</i> von Daniel Spoerri, Jean Tinguely u. a. (1962) sowie Constants <i>Experiment Studio Rotterdam</i> (1966) und Türen-/Leiterlabyrinthe im Vergleich	260
Constants <i>New Babylon</i> (1956–1969): Umgebungskonstruktion als totale Verstädterung	279
Eine veränderliche Architektur als Instrument zur Aktivierung und Verwirklichung des Selbst	289
Der emphatisch verstandene Durchgangsraum und eine verabsolutierte Mobilität	298
Nomadentum als neue urbane Gesellschaftsform und das Leben als Umgebungskunst: Die totale Stadt als das Ende der Stadt? – mit einem Exkurs zu Superstudio	310
Das aktivierende versus das hermetische Labyrinth: Eine Raumfigur der Desorientierung und der Einschließung – eine Stadt ohne Außen	322
Im Labyrinth der Spiegel und der Bilder im Innern von <i>New Babylon</i> – der Homo ludens begegnet sich selbst	332

Zweiter Teil:

Public space(s) – (various) audiences:

Dan Grahams Auseinandersetzung mit medialen und architektonischen, urbanen und (psycho-)sozialen Kodierungen des Öffentlichen und Privaten und deren Grenzverschleifungen	343
Interventionen in der Sphäre medialer Öffentlichkeit.	346
<i>Homes for America</i> (1966/67): Diaserie, Text-Bild- und Zeitschriftenarbeit – „place as in-formation“	349
Suburbia – Eine ‚Stadt‘ unter dem Diktat des Privaten	356
Ästhetiken der Vorstadt: Der modular-parzellierter Raum einer Pseudo-Gemeinschaft aus <i>Two Family Units</i>	356
<i>Model Home, Discount Houses</i> – das Eigenheim aus dem Warenkatalog und das standardisierte Dekor des Privaten.	362
Die Soziologie des Vorstadtreports – Wohnwelten im Spiegel der Zeitschriften	371
Grahams Zeitschriftenarbeiten (1965–1969) – „the first published appearance of art“	378
Subversive Mimikry der Massenmedien: <i>ad/art-work</i> , Annoncen und Umfragen als prä-elektronische Feedbackform	381
Kontextfragen: Ein Beitrag des Künstler-Kritikers zwischen Poetry-Corner und Warner's Bra-Werbung in <i>Harper's Bazaar</i>	385
Public exposure of private needs: <i>Likes</i> (1967–1969), <i>Detumnescence</i> (1966), <i>Income (Outflow) Piece</i> (1969)	389
Selbstveröffentlichung als emanzipatorische Medienstrategie: Grahams Arbeiten mit Feedbackvideo im Public-Access-Kabelfernsehen – ein ‚narzisstisches‘ Medium als Spiegel der Community	403
Fernseh-/Videotechnik als Instrument des Feedbacks und die Utopie lokaler Öffentlichkeit im Community-TV – <i>Project for a Local Cable TV</i> (1971)	406
Grenzverschiebungen unter dem Einfluss der Mediatisierung – Rückwirkungen auf die Raumkonstrukte des Öffentlichen und Privaten	425
Mediale Öffnung versus Einschließung im Privaten? Entdifferenzierungen zwischen TV-Studio und Wohnzimmer oder das Fernsehen als Spiegel und Fenster zur Welt in <i>Production/Reception</i> (1976) und <i>Local Television News Program Analysis for Public Access Cable Television</i> (1978)	425

Ein- und Ausblicke: Die Fenster(-Metapher) in Architektur und Medien – Transparenz als trügerisches Versprechen auf Kommunikation	438
In-situ-Feedback: Die Implementierung von Videoinstallationen in vorhandene Architektur. Das Vorstadthaus und ein Schau-Fenster privater Blickwechsel in , <i>Picture Window' Piece</i> (1974)	438
Dan Grahams Verzahnung von Video und Architektur: Fenster, Glas und Spiegel in den In-situ-Videoinstallationen <i>Video Piece for Two Glass Office Buildings</i> (1976) und <i>Video Piece for Showcase Windows in a Shopping Arcade</i> (1976)	447
Die Miniaturwelt der Vorstadt und der öffentliche Fernseher als Emblem des Privaten: Das Architekturmodell <i>Video Projection Outside Home</i> (1978)	469
Das gläserne Heim, die Blickfalle totaler Sichtbarkeit und das unentrinnbare Private: <i>Alteration to a Suburban House</i> (1978) oder die Glasfassade zwischen ‚Bildschirm‘ und Billboard	477
Die wechselseitige Inkorporation von Gegenwelten: Das Vorstadtambiente im Herzen revitalisierter Innenstädte und Interventionen im <i>private/public'</i> <i>space</i> der Firmenatrien – <i>Video View of Suburbia in an Urban Atrium</i> (1979/80)	490
Öffentlichkeit und Publikum: Der <i>public space</i> der <i>audiences</i>	506
Im Gegenüber mit dem Publikum – Spiegel(-Bilder) der Gruppe: <i>Performer/Audience/Mirror</i> (1977), <i>Time Delay Room 1–7</i> (1974), <i>Two Viewing Rooms</i> (1975).	506
<i>Public Space/Two Audiences</i> (1976) und <i>Pavilion/Sculpture for Argonne</i> (1978–1981): Die Pavillons als Modelle einer anderen sozialen Räumlichkeit	525
Schlussbetrachtung	541
Quellen- und Literaturverzeichnis	567
Abbildungsverzeichnis	592
Farabbildungen	601